



**H**ERR / du heiliger und gerechter  
 GOTT / wir haben uns untertun-  
 den mit dir zu reden / die wir Erde  
 und Asche sind / und uns billig scheu-  
 en solten / vor dem Throne deiner Ma-  
 jestät mit einer neuen Bitte zu erscheinen / nachdem  
 wir durch den Mißbrauch der bishero erbethenen  
 Wohlthaten uns fernerer Gnade mehr als zu untwür-  
 dig gemacht haben. Du hattest / O Liebhaber des  
 Lebens / unsern Gränzen einige Zeit her Friede besche-  
 ret / uns mit Pest und andern grossen Land- Plagen  
 väterlich verschonet; Nachdem aber das verkehrte  
 Wesen der Einwohner im Lande / über welche Du zu  
 schelten Ursach genug hast / immer angewachsen/  
 so hast du die Zeichen deines Zorns uns näher spüh-  
 ren lassen / indem Du Frembde über unsern Rücken  
 fahren lassen / und unser Vermögen ihnen Preiß ge-  
 geben hast. So lange Du uns nun damahls gezüch-  
 tiget /





tiget / haben wir ernstlich geruffen / und so lange die  
Trübsahl da war / dich gesucht; aber bald darauff hat  
dir das Volck im Lande leider! wiederum den Rücken  
zugekehret / und seine krummen Wege erwehlet / daß  
du / gerechter Richter / wohl Uhrsach hättest / deine  
Plagen auf uns vollends auszuschütten / also / daß Du  
nebst der Entziehung deines von uns so gar wenig  
geachteten Wortes / endlich unser Haut und Leben /  
um welche der Mensch alles giebt / angriffest / nach  
deiner ernstlichen Drohung die Sterbe-Drüse uns an-  
hiengest / und unsere Leiber verfallen lieffest. Du hast  
uns auch allbereit / als ein Gott / der täglich drohet /  
die auffgehabene Ruthe gezeiget / indem sowohl in dem  
Königreiche Pohlen / als andern Landen / der Würg-  
Engel das Schwert ausgezogen / und ein grosses Ver-  
derben angerichtet hat. Nun schlägt uns billig unser  
Gewissen / daß uns gar recht geschähe / wenn Du ein glei-  
ches über uns verhiengest. Wir haben ja durch die  
Himmel-schreyende Geringschätzung deines Wortes /  
und erkalteten Eyffer vor die Evangelische Wahrheit /  
durch Uermuth / Frevel un Ungerechtigkeit / durch das  
sichere / lieblose und Weltgesinnte Wesen / so unter  
uns im Schwange gehet / ja / durch öffentliche grobe  
Greuel / welche von Hohen bis zu Niedrigen eingeris-  
sen sind / deinen Zorn mehr als zu sehr gereizet / und ver-  
dienet /



dienet/ daß der Todt zu unsern Fenstern hinein falle/ die  
Kinder zu würgen auff der Gassen und die Junglinge  
auf den Strassen. Allein/ **HERR**/ wir erscheinen für  
dir/ nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern in herzlich-  
cher Reue und Glauben an Christum/ auch ernstlichem  
Vorsatz der Besserung/ auff deine grosse Barmherzig-  
keit: Du bist gerecht / und wir müssen uns schämen/  
Du bist aber auch barmherzig/ gnädig und gedultig/  
und von grosser Güte und Treue/ und erhörest Gebet/  
darum kömmt alles Fleisch zu dir; ach! so erhöere doch  
auch umb Christi willen das Unfrige. Schaffe in  
uns zuförderst ein neues dir wohlgefälliges Hertz/ er-  
wecke eine rechtschaffene Liebe gegen das Wort der  
Wahrheit/ und die Wege des Heils/ würcke ernstliche  
Erkänntniß unsers sündlichen Unrechts und Elends.  
Gieb uns einen Sinn/ der besser auff des **HERREN**  
Wercke und Wege schaue/ und schaffe rechtschaffene  
Früchte der Buße. Laß also deine Augen in Gnaden  
offen stehen über unser Vaterland/ und breite die Flü-  
gel deines Schutzes über dasselbe. Verleihe uns nebst  
dem edlen Land- Frieden ferner reine Luft/ gesunde  
Leiber/ und zugleich gebesserte Herzen: Behüte uns/  
getreuer Vater / für der Pestilenz/ die im Finstern  
schleichet / und für der Seuche/ die im Mittag verder-  
bet. Und weil es deiner überschwenglichen Barmher-  
zigkeit gefallen hat/ die bisher grassirende Plage nicht  
nur



10 1232 61

nur von unsern Gränzen abzuwenden / sondern auch  
die befallenen Derter größten theils wieder davon zu  
befreyen / vor welche Erhöhung unsers Gebets wir dir  
die Jarren unserer Lippen danckbarlich opffern: So  
fahre fort / deine Güte über uns und unsere Nachbarn  
groß zu machen / und zeige uns dein Heyl. So wol-  
len wir deinen Nahmen preisen in der Gemeine / die in  
Jesu Christo ist / ja / in Zeit und Ewigkeit rühmen / daß  
du so gerne hilffest. Abba / lieber Vater / erhö-  
re uns umb Jesu Christi willen /  
Amen.



me



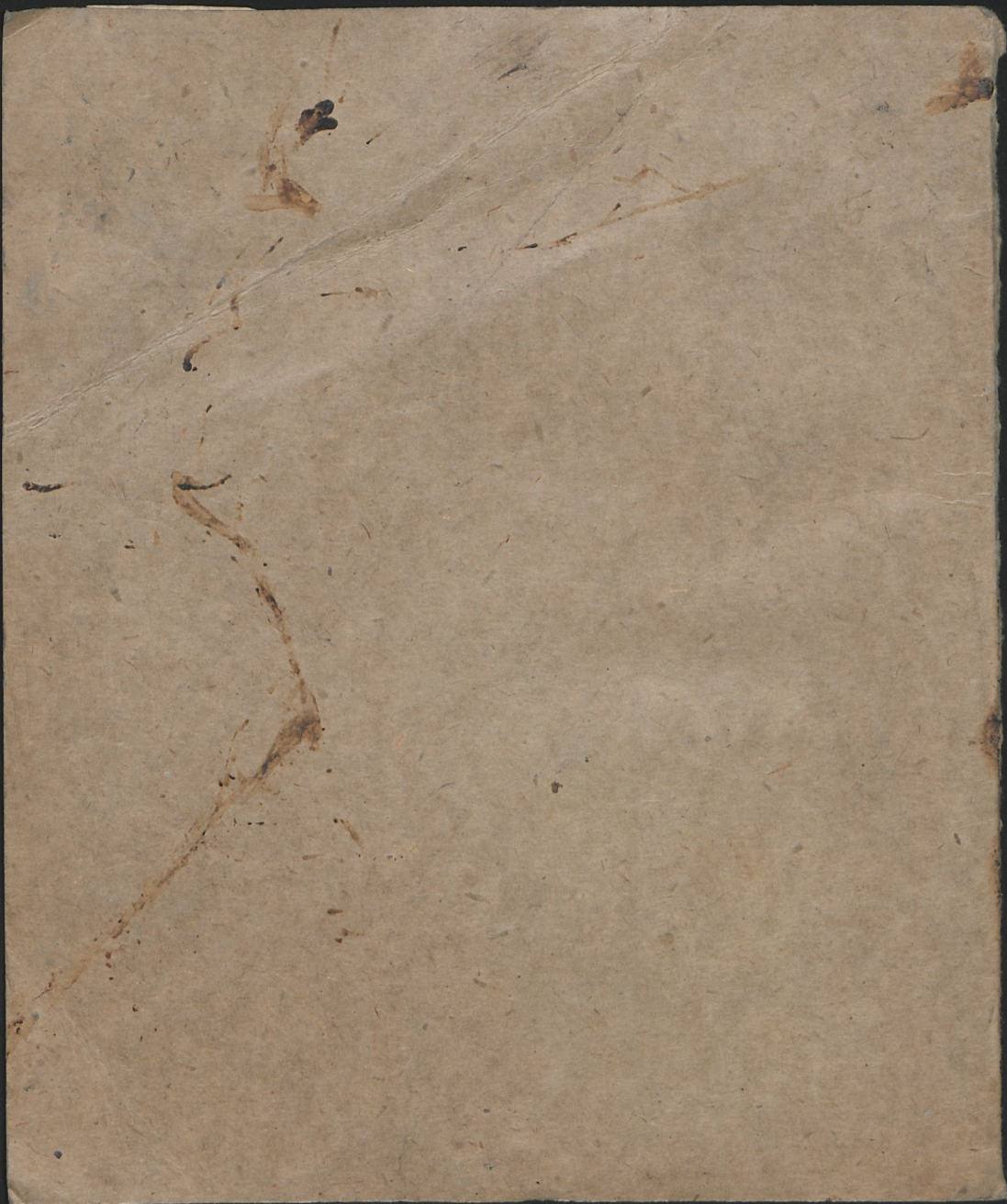


h  
u  
r  
o  
n  
l  
n  
ß

ULB Halle  
006 809 960

3







N. 45. 29



**N**ACH

GOTT /  
den mit di  
und Asche  
en solten /

jestät mit einer neuen Bi  
wir durch den Mißbrau  
Wohlthaten uns fernerer  
dig gemacht haben. Du  
Lebens / unsern Gränzen  
ret / uns mit Pest und an  
väterlich verschonet; N  
Wesen der Einwohner im  
schelten Ursach gemung h  
so hast du die Zeichen deir  
ren lassen / indem Du S  
fahren lassen / und unser  
geben hast. So lange D



49

